



INFORMATIONEN FÜR DIE PRAXIS

Früherkennung Darmkrebs

Februar 2014

Darmkrebsfrüherkennung – Wissenswertes für Sie, Ihre Patienten und Ihren Praxisalltag

Darmkrebs zählt bei Männern und Frauen zur zweithäufigsten Krebsart. Das Robert Koch-Institut geht in Deutschland für 2014 von rund 64.000 Neuerkrankungen aus; etwa 26.000 Menschen sterben pro Jahr daran. Dabei lässt sich Darmkrebs früh erkannt sehr gut heilen und durch die Behandlung von Vorstufen sogar vermeiden. Trotzdem nutzen zu wenig Versicherte die angebotenen Maßnahmen zur Früherkennung. Für die Entscheidung des Versicherten für oder gegen eine Untersuchung ist es wichtig, dass er gut informiert ist. Ihnen als Vertragsarzt kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Wir haben für Sie deshalb einige Informationen zur Darmkrebsvorsorge zusammengestellt, die Sie bei der Ansprache Ihrer Patienten unterstützen sollen.

Früherkennungsprogramm ab 50 im Überblick

Die Darmkrebsfrüherkennung beginnt bei Männern und Frauen ab dem Alter von 50 Jahren. Zu dem Früherkennungsprogramm der gesetzlichen Krankenkassen gehören neben der Beratung der Okkultbluttest und die präventive Darmspiegelung.

Ab 50 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung beim Arzt über Ziel und Zweck des Darmkrebsfrüherkennungsprogrammes ▪ jährlich: Test auf okkultes Blut im Stuhl (EBM-Nummer 01734)
Ab 55 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (EBM-Nummer 01740) ▪ Koloskopie, zweite Beratung über Ziel und Zweck des Darmkrebsfrüherkennungsprogrammes nach zehn Jahren: zweite Darmspiegelung (EBM-Nummer 01741) <p>oder alle zwei Jahre: Test auf okkultes Blut im Stuhl</p>

Beraten und informieren Sie Ihre Patienten

Die Untersuchungen zur Früherkennung werden nach wie vor zu wenig genutzt. Neben der Auslage von Informationsmaterialien im Wartezimmer sollten Sie Ihre Patienten deshalb gezielt auf das Thema ansprechen. Wir haben für Sie dazu eine Übersicht mit Informationsangeboten (Linkliste S. 3) zusammengestellt, die Sie dabei unterstützen soll.

Beratung,
Okkulttest und
Koloskopie

Linkliste mit
nützlichen
Informationen



Die Früherkennungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sieht zwei Beratungsgespräche vor:

- Gesetzlich Krankenversicherte können ab dem Alter von 50 Jahren eine Beratung in Anspruch nehmen, die über das Gesamtprogramm informiert.
- Ab dem 55. Lebensjahr ist eine vertiefende Beratung vorgesehen mit dem Ziel, das Wissen hinsichtlich der Risiken für das Auftreten von Darmkrebs zu verbessern und über die Möglichkeiten der Früherkennungsuntersuchungen aufzuklären (Okkultbluttest, präventive Koloskopie). Ergänzend dazu erhalten die Patienten ein Merkblatt zur Darmkrebsfrüherkennung, das der G-BA herausgegeben hat. Sie finden es im Internet unter www.g-ba.de (Rubrik Service, Publikationen/Merkblätter, Merkblätter und U-Hefte, Übersicht Merkblätter, Darmkrebsfrüherkennung).

Mit Hilfe der Beratung soll es jedem Versicherten ermöglicht werden, eine individuelle Entscheidung für oder gegen eine Untersuchung zu treffen.

Übrigens: Die zweite Beratung wird von den gesetzlichen Krankenkassen vergütet – zum festen Preis und ohne Mengenbegrenzung. Sie kann einmal abgerechnet werden (Gebührenordnungsposition 01740); sie sollte möglichst kurz nach dem 55. Geburtstag stattfinden. Die Beratung dürfen Vertragsärzte durchführen und abrechnen, die Leistungen zur Krebsfrüherkennung erbringen – also neben Hausärzten zum Beispiel auch Gynäkologen und Urologen. Diese Ärzte führen auch den Okkultbluttest durch.

Ihr Recall-Management

Um Ihre Patienten gezielt an Termine zur Früherkennung zu erinnern, nutzen Sie neben der persönlichen Ansprache auch das Recall-Management. Viele Praxisverwaltungssysteme verfügen bereits über Funktionen, die Ihnen die Ansprache der Patienten erleichtern. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite der KBV www.kbv.de/html/recall_management.php.

Wartezimmerinformationen für Ihre Patienten

Die KBV stellt zum Thema Darmkrebsfrüherkennung ein Plakat für das Wartezimmer zur Verfügung. Unter dem Titel „Große Probleme fangen oft winzig an“ soll es Patienten auf die Möglichkeiten der Vorsorge aufmerksam machen. Sie können es bei Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung oder bei der KBV kostenlos per E-Mail unter versand@kbv.de anfordern. Es steht auch im Internet unter www.kbv.de/html/darmkrebsfrueherkennung.php zum Herunterladen bereit.

Darüber hinaus haben wir Ihnen auf der folgenden Seite eine Übersicht mit Patienteninformationen erstellt, die Sie als Kopiervorlage verwenden und ausgedruckt in Ihrem Wartezimmer auslegen können. Die Linksammlung ist auch unter www.kbv.de/html/darmkrebsfrueherkennung.php zu finden.

Erste Beratung
ab 50

Zweite Beratung
ab 55

Patienten-
Merkblatt im
Internet

Beratung ab 55
wird vergütet;
GOP 01740

Wer darf beraten?

Plakat anfordern
oder im Internet
herunterladen

Patienteninfos
zum Ausdrucken



Übersicht: Informationen für Sie und Ihre Patienten

- Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) erläutert in seinem Merkblatt zur Darmkrebsfrüherkennung die verschiedenen Untersuchungsmöglichkeiten und bietet ein Fachbegriffs-Glossar: www.g-ba.de (Rubrik Service, Publikationen/Merkblätter, Merkblätter und U-Hefte, Übersicht Merkblätter, Darmkrebsfrüherkennung)
- Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) informiert auf sechs Seiten detailliert über die Früherkennungsmethoden: www.gesundheitsinformation.de (Rubrik Menü, Verdauung, Spezial Früherkennung von Darmkrebs, Auf einen Blick)
- Die Deutsche Krebshilfe bietet in ihrem Faltblatt Hintergrundinformationen zu Früherkennungsmethoden, spricht eventuelle Nebenwirkungen und mögliche Patientenfragen an. Wer mehr über die Krankheit Darmkrebs wissen möchte, kann weiterführende Literatur kostenlos anfordern: www.krebshilfe.de (über Suchfunktion: Früherkennungsfaltblatt Darmkrebs)
- Die Krebsinformation des Deutschen Krebsforschungszentrums hält allgemeine und Hintergrundinformationen, aber auch Adressen, Links und Publikationen für an Darmkrebs erkrankte Menschen bereit. Außerdem vertieft dieser Link äußerst detailliert, beispielsweise die einzelnen Schritte einer Früherkennungsuntersuchung und was es für Alternativen zur Koloskopie gibt: www.krebsinformationsdienst.de (Rubrik Krebsarten, Darmkrebs)

Hintergründe zur
Vorsorge,
Kontaktadressen
und Tipps